

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 23

Artikel: Das Geheimnis der gelben Sträucher
Autor: Ehrismann, Albert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-609222>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Geheimnis der gelben Sträucher



I

Es gibt grössere Geheimnisse, die wir nie lösen können. Beim Bankgeheimnis steht eine Enthüllung möglicherweise bevor. Die Zeugin behauptet, nach Mitternacht auf einer Bank am See von einem Unbekannten, der ihr längere Zeit gefolgt sei, vergewaltigt worden zu sein. Die Direktionen der Polizei und der Gesundheit (Gartenbau und Parkanlagen) bitten die Bevölkerung um Bekanntgabe eventueller Beobachtungen, wo sie der Geschädigten begegnet sein könnten – in der Nacht des Dreizehnten auf den Vierzehnten. Die oben genannte Frauensperson gibt zu, an jenem Abend ein wenig angetrunken gewesen zu sein und sich einzlig an den delikaten Vorgang, nicht aber präzis an Ort und Zeit erinnern zu können. Zwecks Auffindung und allfälliger Ueberführung des Delinquierenden ist es unerlässlich, mögliche Haar- und Kleiderspuren am Tatort sicherzustellen. Die Presse, die den verbrecherischen Vorfall als «*Das Bankgeheimnis*» bezeichnet, wird zur weiteren Mitarbeit aufgerufen, und ist es hohe Zeit, dieses Geheimnis aufzuklären. Entsprechende Hinweise, die zur Inhaftierung des Unholds führen, werden nach Massgabe ihrer Bedeutung für die Ermittlungen belohnt. Die Missbrauchte glaubt, am Ort des Geschehens gelbe blühende Sträucher gesehen zu haben.

II

Annähernd hundert Meldungen über Seeparkbänke, in deren Nähe gelbe Sträucher blühen und zur fraglichen Zeit eine alleingehende Frauensperson beobachtet worden sein soll, sind den Polizeiorganen zugegangen. Kleider- und Haarspuren verschiedenster Art und Farbe wurden konfisziert. Interesse und Informationsfreudigkeit der Oeffentlichkeit sind gross, erschweren andererseits die zweifelsfreie Eruierung der Täterschaft.

III

Die Untersuchungen im Fall *Bankgeheimnis* sind vorläufig eingestellt. Eine an Gewissheit grenzende Lüftung ist nicht gelungen. Die Dame befindet sich wohl auf. Polizei- und Gesundheitsamt danken der Bevölkerung für ihre Mithilfe bei Fahndung und Rekonstruktion. Alle gelben Sträucher in den Grünanlagen unserer Stadt sind inzwischen verblüht und scheiden als Tatzeugen für immer aus.